

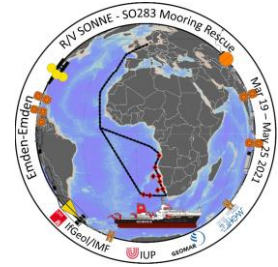
FS SONNE

SO283 "Mooring Rescue"

Emden - Emden, 19.03. - 25.05.2021

7. Wochenbericht

26.04. - 02.05.2021



Nördliches Benguela Auftriebsgebiet erfolgreich abgehakt

Von der Nordgrenze Namibias bei 17°15'S kommend machte sich FS SONNE auf den Weg nach 25°S, um die letzte Verankerung in namibischen Gewässern zu bergen und dort auf dem Transekt noch einige Daten zu erheben und Proben zu nehmen. Der Transit wurde auch dazu genutzt, das monatliche Sicherheitsmanöver durchzuführen, damit alle an Bord in Übung bleiben. Und dann gingen noch mal gute drei Tage Forschungsarbeit los, die dem Schiff, dem Material und dem Personal alles abverlangen sollte.

Am 27.04. wurde ein kurzes und ein langes Driftersystem ausgesetzt, danach folgte dann eine CTD-Station der nächsten, sodass alle Beteiligten quasi schlaflos die Nacht durcharbeiteten. Wenn man schon mal mit FS SONNE in der Region ist, dann möchte man natürlich die Zeit so effektiv wie möglich nutzen. Also wurden im Stundentakt Daten erhoben, Wasserproben abgefüllt und Netzfänge an Bord geholt und weiter prozessiert.



Wissenschaftlerin der Universität Hamburg Luisa Meiritz mit ihrem selbstgebauten „Meiritz-Drifter“. Das Gerät funktioniert und sammelt fleißig Proben (© Universität Hamburg/Knut Heinatz).

Am 28.04. bei Sonnenaufgang kurz nach 06:00 Uhr Bordzeit wurde es dann wieder spannend: Die letzte Verankerung in namibischen Gewässern, LTCN-01, wurde angepingt. Und ja, das System antwortete sofort und war kurze Zeit später auch an der Wasseroberfläche sichtbar. Allerdings war etwas sichtbar, das aber nur schemenhaft dem glich, was 2019 verankert wurde. Ähnlich wie bei WBST East-08 war fast das komplette System mit Muscheln und anderen benthischen Organismen überwuchert. Auch hier zeigte sich, dass die Bergung überfällig war, bevor das System unter der eigenen Last kollabiert wäre. Also wurden nicht nur alle Instrumente und Geräte erfolgreich geborgen, sondern auch hunderte Kilogramm an Muscheln. Trotz intensiven Schabens und Kratzens dauerte es seine Zeit, bis die eigentlichen Geräte wieder zum Vorschein kamen. Hauptsache, das System war wieder erfolgreich an Deck.



Auftriebsball freigelegt von überwuchernden Muschelkolonien (© Universität Hamburg /Knut Heinz).

Im Laufe des 28.04. standen dann noch diverse CTD- und Netz-Einsätze auf dem Stationsplan, bevor am 29.04. die beiden Drifter wieder geborgen werden sollten. In der Nacht nahm allerdings der Wind immer stärker zu, sodass wir am Morgen des 29.04. mit Windstärken in Böen bis 10 Bft. und bis zu 5 m hohen Wellen zu kämpfen hatten. Unter diesen Bedingungen war es alleine schon schwierig, die Drifter überhaupt noch in der rauen See auszumachen. Jetzt sollte sich aber die wochenlange Zusammenarbeit auf dem Schiff bezahlt machen. In hervorragendem Zusammenspiel zwischen der Brücke, der Deckscrew und den Verankerungsspezialisten der Universität Hamburg konnten am Vormittag des 29.04. beide Driftersysteme aus schwerer See geborgen und an Deck gesichert werden – inklusive Probensatz. Viel schlechter hätte das Wetter aber auch nicht werden dürfen. Nach erfolgreicher Decksarbeit und einem harten Kurs quer zur Dünung schwenkte FS SONNE dann am Abend des 29.04. auf Kurs Nord Richtung Walvis Bay.



FS SONNE verlässt am 30.04.21 den Hafen von Walvis Bay (© Niko Lahajnar / Universität Hamburg).

Im grauen Küstennebel legte FS SONNE dann am 30.04. um 09:00 Uhr Bordzeit ein zweites Mal auf dieser Reise in Walvis Bay an. Das war einerseits nötig, damit das Schiff nach Beendigung der Arbeiten in namibischen Gewässern wieder ausklariert werden konnte; andererseits wurde aufgrund der zusätzlichen Seemeilen und Hafenanläufe noch einmal Brennstoff nachgebunkert. Mit vollen Tanks verließen wir am gleichen Tage nachmittags um 15:24 Uhr bei strahlendem Sonnenschein Walvis Bay, setzten Kurs Nord entlang der südwestafrikanischen Küste in Richtung Angola, wo in der nächsten Woche unsere letzten Stationen inklusive unserer letzten Verankerung auf uns warten. Auf dem Weg in das eigentliche Arbeitsgebiet wurde dann noch am Morgen des 02.05. um 07:00 Uhr Bordzeit das erste von drei BSH ARGO-Floats ausgesetzt. Zwei weitere werden auf dieser Reise noch folgen.

An Bord sind alle wohlauf und grüßen die Daheimgebliebenen.

Auf See, den 02.05.2021

Niko Lahajnar

(Universität Hamburg, Institut für Geologie)